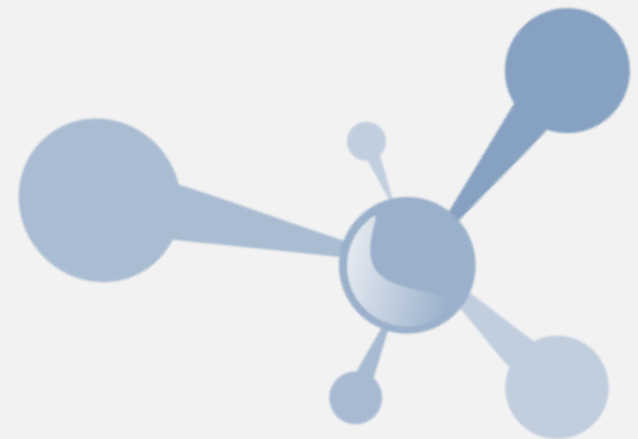


# Entwicklung absoluter und relativistischer epistemologischer Überzeugungen über den Verlauf des Psychologiestudiums

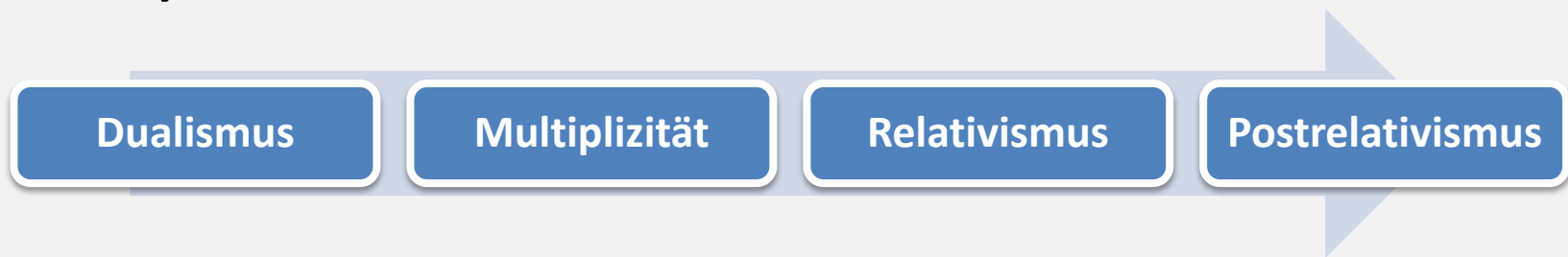


1. Relevanz, Entwicklung und Struktur epistemologischer Überzeugungen
2. Grenzen bisheriger Messinstrumente: Bedeutung relativistischer Überzeugungen und Entwicklung des Inventars
3. Entwicklung eines neuen Inventars
4. Querschnittlicher Vergleich über den Studienverlauf

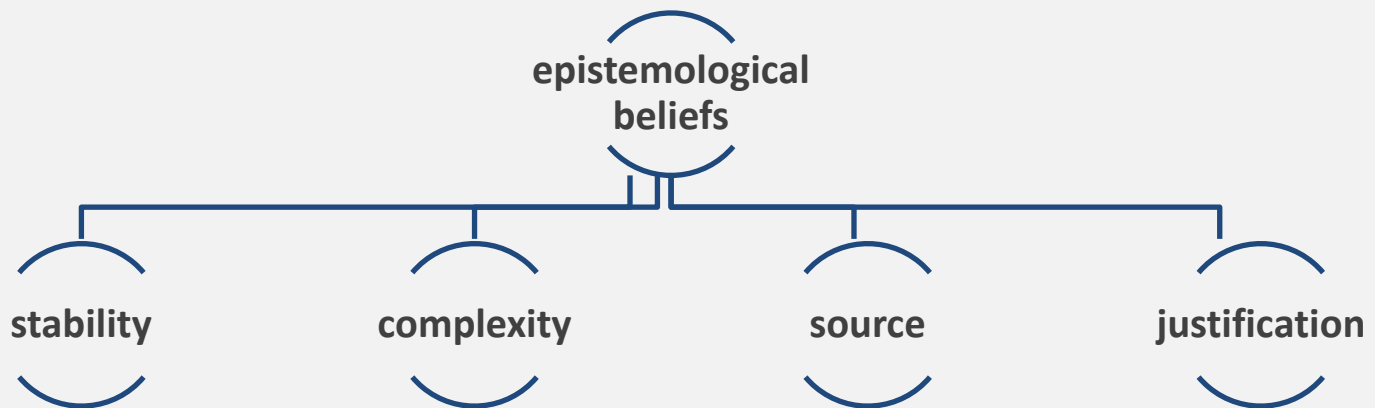
- Epistemologische Überzeugungen: Individuelle Konzepte über die Beschaffenheit von Wissen und Wissenskonzepten (Hofer, 2001)
- Relevant z.B. im Hinblick auf Lernen (z.B. Cano, 2005) oder Informationsverarbeitung (z.B. Kardash & Howell, 2000)



- Perry, 1970:



- Hofer, 2000:



- Epistemologische Aussage + Likert-Skala („trifft nicht zu“ vs. „trifft zu“)
- Absolute Items: z.B. „*Truth is unchanging in this subject*“ (Hofer, 2000): Differenzierte EB führen zu Ablehnung
- Postrelativistische Items: z.B. „*Ideas in science sometimes change*“ (Conley, 2004): Differenzierte EB führen zu Zustimmung
- Problem: Es wird nicht zwischen differenzierten und undifferenzierten relativistischen Überzeugungen unterschieden (Hammer & Elby, 2002)



# Bedeutung relativistischer Überzeugungen

- Relativistische Überzeugungen (auch in undifferenzierter Form) sind ein essenzieller Bestandteil der epistemologischen Entwicklung
- Undifferenzierter Relativismus kann hinderlich für den Lernerfolg sein, u.U. sogar hinderlicher als absolute Überzeugungen (Hammer & Elby, 2002)

$E = mc^2$

# Entwicklung des Inventars (k = 35)

- Absolute Items: z.B. „Wenn sich die Auffassungen zweier Wissenschaftler/innen in dieser Disziplin widersprechen, liegt eine(r) der beiden falsch.“
- Relativistische Items: z.B. „Auch zu gut erforschten Phänomenen in dieser Disziplin haben verschiedene Wissenschaftler oft sehr unterschiedliche, aber trotzdem gleichwertige Erklärungen.“

	Absolute Überzeugungen	Relativistische Überzeugungen	Postrelativistische Überzeugungen
Absolute Items			
Relativistische Items			

- Aggregat aus den Stichproben dreier Erhebungen
- Finales Sample:  $N = 278$
- Psychologie-Studierende der Universität Trier
- $\bar{x}$  Alter = 22.98, 84.53% weiblich
- $n(S1) = 84$ ;  $n(S2) = 57$ ;  $n(S3) = 77$ ;  $n(G) = 60$



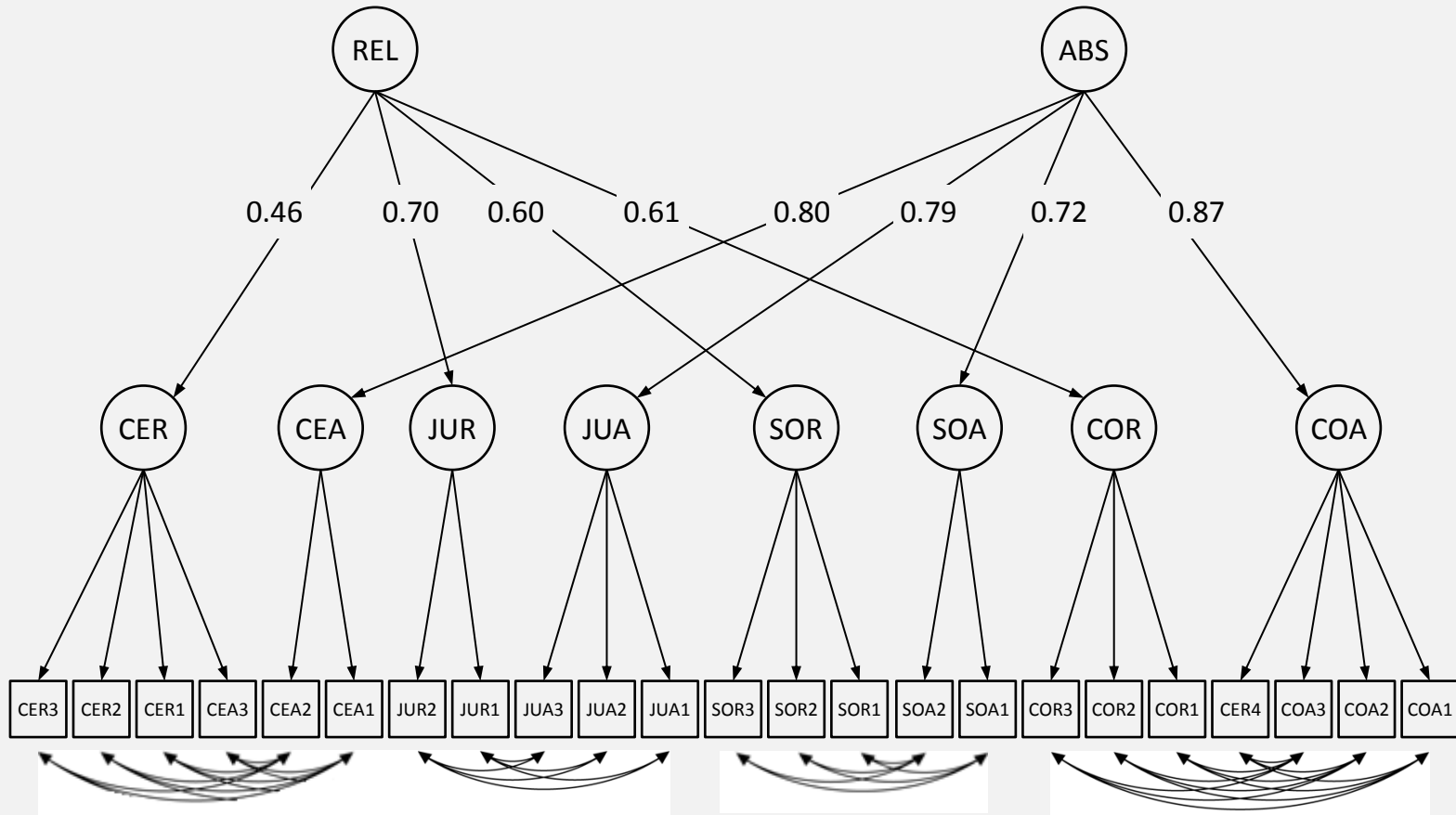


- Eindeutige Tendenz: Absolute und relativistische Items korrelieren jeweils untereinander
- Knick im Screeplot: 4 Faktoren
- Jedoch ist nur die 2-Faktorenlösung eindeutig interpretierbar
- $Cr-\alpha$  (ABS) = .74
- $Cr-\alpha$  (REL) = .70

ar03	0.50	
ar06	0.54	
ak07	0.58	
aq08	0.55	
ar10	0.37	
aq11	0.64	
ak20	0.50	
as27	0.45	-0.22
aq35	0.53	
ak39	0.45	
as41	0.53	-0.35
ak42	0.36	
rs04		0.52
rq09		0.39
rr17		0.25
rs18		0.70
rs21		0.72
rk22	-0.24	0.38
rs23		0.61
rk30		0.37
rr33		0.53
rq34		0.36
rk43		0.40

- Erstes Modell: 2 LV – absolute und relativistische LV (CFI = .65, RMSEA = .07, AIC = 16355.41)
- Zweites Modell: 4 LV – complexity, source, justification, certainty (CFI = .61, RMSEA = .08, AIC = 16382.78)
- Drittes Modell: 8 LV (CFI = .88, RMSEA = .04, AIC = 16167.23)

		1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Complexity (absolute)	–							
2.	Source (absolute)	0.57**	–						
3.	Justification (absolute)	0.60**	0.75**	–					
4.	Certainty (absolute)	0.71**	0.33**	0.50**	–				
5.	Complexity (relativistic)	-0.48**	-0.11	0.13	-0.16	–			
6.	Source (relativistic)	0.11	-0.04	-0.07	-0.04	0.24*	–		
7.	Justification (relativistic)	-0.04	-0.02	-0.46**	-0.02	0.41**	0.48**	–	
8.	Certainty (relativistic)	-0.31**	0.05	-0.07	-0.55**	0.45**	0.23**	0.37**	–



- CFI = .93, RMSEA = .04, AIC = 16129.96

- Zusammenhang zwischen Studienfortschritt und den LV zweiter Ordnung:
  - Signifikante (sukzessive) Abnahme der relativistischen Überzeugungen ( $\beta = -.25$ ,  $SE = 0.08$ ,  $p < .01$ )
  - Keine Veränderungen bei den absoluten Überzeugungen

- Die Befunde sprechen für eine Differenzierung absoluter und relativistischer Überzeugungen
- Im Verlauf des Studiums scheinen sich insbesondere die relativistischen Überzeugungen zu verändern
- Problem: Strukturelle Komplexität des Inventars
- Ausblick: Längsschnittstudie
- Oft im schulischen Bereich